№ 19.

Der Gesellschafter.

Den 5. März 1850.

Württembergische Chronik.

Das Regierungsblatt enthält die Einberufung der verfassungsrevidirenden Versammlung auf den 15. März.

In Stuttgart brachten die Musikkorps der Bürgerwehr dem neu ernannten Landesobersten v. Stadtlinger eine Nachtmusik. Die Bürgerwehrmänner erschienen in Uniform mit Seitengewehr. — In einer Zusammenkunft von Unteroffizieren erschienen auch S. K. H. der Kronprinz und Prinz Friedrich. — Ueberall hört man nur vom Kriege reden. Bei uns vervollständigen die Offiziere ihre Equipirung für den von ihnen als sehr wahrscheinlich angenommenen bevorstehenden Ausmarsch. Auch sollen alle Beurlaubten einberufen werden. In Kurhessen und Nassau ist dasselbe der Fall; ebenso sind die Angehörigen der sächsischen Herzogthümer nach Hause berufen worden. Wie es in Preußen und Oesterreich, so wie in Rußland steht, ist bekannt.

Ludwigsburg, den 28. Februar. Die letzte der ersten Vierteljahrs-Sitzungen württembergischer Schwurgerichte naht ihrem Ende und noch immer drängt sich das Publikum mit stets steigender Theilnahme herzu, besonders wenn ein politischer Fall zur Verhandlung kommt, oder wenn man erfährt, daß Schoder der Vertheidiger ist. Gestern Nachmittag waren z. B. die Gallerien so überfüllt, daß zwei Damen ohnmächtig hinausgetragen werden mußten. Heute wurden zwei politische Prozesse zur Verhandlung gebracht und beide galten dem Heilbronner Neckardampfschiff, der erste dem Redakteur und dem Verleger, der zweite dem Redakteur allein. Der Fall betraf die Beleidigung der National-Versammlung wegen eines Artikels, überschrieben „der deutsche Erbkaiser." Die Geschwornen sprachen ihr „Schuldig" und der Redakteur wurde zu 3 Monaten und der Verleger zu 6 Wochen Festungsarrest verurtheilt.

Vom Schwurgerichtshof zu Ludwigsburg ist der ledige Steinhauergeselle Wilh. Wagner von Heilbronn wegen Brandstiftung zu fünf Jahren Zuchthaus und Tragung sämmtlicher Unkosten, sowie auf Ersatz der durch den Bevollmächtigten der Brandversicherungskasse geltend gemachten Brand-Entschädigungssumme von fast 500 fl

Lauterbach, den 24. Februar. Verflossene Nacht sind in dem nahen Dorfe Wernges fünf Menschen erstickt. Der Ortsbürger Hafer zu Wernges verspürte schon am Abend, als er sich schlafen legen wollte, Rauch in seiner Stube, achtete aber dessen nicht und legte sich mit seiner Familie schlafen; heute Morgen fand der Knecht und die Magd den Herrn und die Frau, sowie die beiden Kinder und die Schwiegertochter, erstickt in der Wohnstube. Der Balken in der Wohnstube, wo der Ofen steht, hatte Feuer gefangen, und durch den Rauch waren diese fünf Menschen ums Leben gekommen. Knecht und Magd hatten in dem obern Stock geschlafen, sonst wären sie auch ein Opfer des Todes geworden. Aerztliche Hilfe kam zu spät.

Wie wir hören, werden einige der von der Ständekammer beschlossenen Erleichterungen der Wirthe und Bierbrauer in Ausführung kommen. Sind wir recht unterrichtet, so dürfen alsdann künftig nicht mehr entrichtet werden: Die Gebühr, welche von den Wirthen an Unterkäufer und Kelterschreiber für die Ladscheine zu bezahlen ist, indem ihnen diese Gebühr an der Umgeldsschuldigkeit wieder abgerechnet wird. Die Gebühr, welche die Umgeldskommissäre für Ausfertigung der Abstichs-Zettel mit 6 kr. und der Malzsteuerzettel mit 4 kr. das Stück für sich zu erheben hatten, welche Gebühren auf die Umgeldskassen der Kameralämter übernommen werden; und die Belohnung der Urkundspersonen, welche bei Weinaufnahmen der unbeständigen Wirthe anwesend zu seyn haben, und welche für die zugebrachte Zeit zu 10 kr. die Stunde anzusprechen haben. Die Aufhebung dieser Gebühren soll bis zum Jahre 1848 rückwirkend seyn und daher das bereits Bezahlte dem entsprechend wieder ersetzt werden.

Tiresias behauptet, die Damen hätten neun Unzen Liebe im Herzen, während wir armen Männer nur drei Unzen hätten, und doch geschieht es, daß wir mit unsern drei Unzen weit beständiger lieben, als die neunundzigen Damen.

Bekanntlich ist der kleine schwarzbraune Rüsselkäfer, der sogenannte Kornwurm, ein gefährlicher Gast für die Kornböden. Als das einfachste und zugleich wirksamste und dabei unschädliche Mittel wird Theer empfohlen. Einige alte Bretter, öfters mit Theer getränkt und auf den Getreideboden gestellt, werden denselben schnell vertreiben.

Tages-Neuigkeiten.

Der Nürnb. Korr. vom 27. Febr. bringt folgende Mittheilung, für welche er jedoch selbst alle Verantwortlichkeit ablehnt: Von der sich jetzt um Erfurt sammelnden preußischen Armee, die auf 40,000 Mann gebracht werden soll, rücken nächste Woche 8—10,000 Mann mit einigen Batterien gegen die baierische Nordgrenze vor und besetzen die Herzogthümer Koburg und Meiningen. Das Hauptquartier dieses vorgeschobenen Observationskorps wird Koburg seyn. Bereits werden die schleunigsten Anstalten zur Verpflegung dieser bedeutenden Truppenmassen getroffen.

Berlin, den 24. Februar. Während in der hiesigen jüdischen Gemeinde die confessionellen Zerwürfnisse immer mehr zunehmen, wird in Potsdam demnächst wieder die Tochter eines dortigen Kaufmanns christlicher Religion zum Judenthum übertreten, um einen Arzt jüdischen Glaubens zu heirathen. In jüngster Zeit sind hier wie in Potsdam mehr solcher Fälle vorgekommen. Ein demokratischer Handwerker zeigte kürzlich an, er beabsichtige seinen neugeborenen Sohn, sein zwölftes Kind, als richtigen Demokraten taufen zu lassen und lade seine Ge-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

sinnungsgenossen zur zahlreichen Theilnahme. War diese Aufforderung schon geeignet, Neugierige herbeizulocken, so hat der Umstand, daß der bekannte Prediger Arndt den Taufakt vollzog, dazu beigetragen, die Sache noch anlockender zu machen.

Von der Elz (Baden) den 8. Februar. Eine kuriose Geschichte kam unlängst in dem Dorfe R..... vor, die sowohl zur Warnung als auch zur Beherzigung dienen kann. Ein dortiger Bürger sollte eine verfallene Schuld an den früheren Vorsteher der Gemeinde abzahlen, mit dem er auf etwas gespanntem Fuße lebt. Weil nun das Papiergeld bei dem Landvolke nicht so gern wie klingende Münze gesehen wird, so gedachte er diesen damit zu ärgern und sammelte überall Zweiguldenscheine, die er für Metallgeld einwechselte. Er brachte fast zweihundert Gulden in Papier zusammen. Bei diesem Wechselgeschäfte mußte er natürlich viele Schenken passiren, und kam deßhalb eines Abends etwas angetrunken nach Hause. Seine Ehehälfte bekam bald das kleine Päckchen zu Gesicht, in welchem die Scheine lagen, und hielt es für ein Paket Spielkarten; und da die Weiber diese mehr hassen, als den Leibhaftigen, so nahm sie den ganzen Wisch und warf ihn in das Feuer.

Trier, den 24. Februar. In vergangener Nacht zwischen 2 und 3 Uhr bemerkte der vor der Wohnung seines Regimentskommandeurs stehende Posten Leute, welche aus der Richtung der Gasfabrik auf ihn zukamen. Ohne sie zu beachten, kehrte er ihnen, auf- und abgehend, den Rücken, als er jedoch bei seiner Rückkehr nach der Richtung hin, woher sie gekommen waren, wahrnahm, daß jetzt eine der Personen durch das offene Thor des am Hause befindlichen Bleicheplatzes getreten war und an der inneren Seite der Mauer stand, fand er sich veranlaßt, daß Gewehr auf der Schulter, auf den Mann loszugehen, um sich von seinem Vorhaben zu überzeugen. In demselben Augenblicke fällt ein Schuß auf den Soldaten, aus welcher Richtung weiß derselbe nicht anzugeben. Sich am Fuße verwundet fühlend stürzt der Soldat jetzt auf den vor ihm stehenden Mann, faßt ihn an und schiebt ihn vor sich her nach der Straße, wird aber gleichzeitig mit Kraft von hinten ergriffen und mit seinem Gegner zu Boden geworfen. Während des Ringens erhält er einen Schnitt über die Nase, mehrere Schnitte über die Hände und namentlich einen sehr bedeutenden Dolch- oder Messerstich in den Schenkel; es gelingt ihm aber endlich doch, sich den Unbekannten zu entwinden, welche alsbald entfliehen. Mühsam schleppt sich der Soldat noch zur Klingel an der Thüre und wird von den ihm zu Hilfe kommenden Hausbewohnern nach der Stadt geschafft. Eine Blutlache bezeichnet noch heute die Stelle der That und bis in die Stadt hinein ließen sich die auf erheblichen Blutverlust deutenden Spuren verfolgen. Ob von den Unbekannten ein Diebstahl oder sonstiges Vergehen beabsichtigt worden, oder ob es auf einen Anfall gegen den Posten abgesehen war, darüber ist sich der Soldat selbst nicht klar geworden.

Die Assemblee Nationale behauptet, es unterliege keinem Zweifel mehr, daß Anfangs April 60,000 Mann Preußen nebst 25,000 Bayern und 12,000 Württembergern in die Schweiz einrücken und bis Neuchatel vorrücken würden; andererseits werde Oestreichs Heer in den Kanton Tessin einmarschiren und bis an den Fuß des Gotthard vorgehen. Man habe Frankreich vorgeschlagen, Lausanne und Genf zu besetzen, damit der Zustand von 1846 durch die einschreitenden Mächte wieder hergestellt werde. Der Bundesrath vermöge nichts mehr auszurichten und die völlige Anarchie in der Schweiz erheische solche äußerste Maßregeln. Die Assemblee Nationale pflegt bekanntlich die Farbe etwas dick aufzutragen!

Kopenhagen, den 21. Februar. Heute ist der Befehl gegeben worden, die Fregatte Thetis, so wie die Dampf-Corvetten Hekla und Holger Danske auszurüsten, d. h. vollständig bemannen und zu verproviantiren, um jederzeit zum Auslaufen bereit zu seyn. Vielleicht wieder nach Eckernförde?

Bei einer Eßwaarenhandlung in Wien stehen fast immer Menschen, welche die dort aufgestellten Delikatessen beschauen und mit den Augen dasjenige sehr billig zu genießen glauben, was dem Gaumen zu theuer kommen würde. Manchmal muß aber auch dieser Genuß theuer bezahlt werden, indem die Langfinger den Preis dafür von rückwärts einkassiren. Hierbei ereignete sich kürzlich folgender Auftritt. Einem Herrn, der eben seine Augen tief in eine Trüffelpastete gebohrt hatte, wurde eine Brieftasche mit einer bedeutenden Summe in Banknoten aus der rückwärtigen Rocktasche gestohlen. Als er seinen Verlust bemerkte und den Umstehenden bekannt machte, wurde er von einem andern Herrn mit den Worten zurechtgewiesen: „Wie kann man aber auch so unvorsichtig seyn, etwas in die hintere Rocktasche zu stecken, das heißt ja förmlich die Diebe einladen!“ Kaum hatte der Ermahner seine Rede geendet, als er sich erinnerte, daß er selbst etwas Werthvolles in seiner rückwärtigen Rocktasche habe, rasch fuhr er mit der Hand darnach, aber der Gegenstand, eine silberne Dose, war bereits verschwunden. Man kann sich denken, welchen verdrießlichen Abschied die beiden Herren von dem prachtvollen Seekrebse und dem gefülzten Schweinskopfe in der Auslage genommen haben!

Wien, den 24. Februar. Privatbriefe aus Pesth bringen das dort verbreitete Gerücht einer bevorstehenden Abberufung Haynaus. Auch soll eine Spukgeschichte jezt großes Aufsehen dort machen, indem sich jede Nacht um zwölf Uhr in der Nadargasse, gegenüber der ehemaligen Wohnung Kossuths, eine hagere männliche Gestalt zeigt, welche in einen Mantel gehüllt, klägliche, unartikulirte Töne von sich gibt, und sich dann feierlichen Schrittes in die angrenzende Belagasse verliert. Da dieser Spuk aber schwerlich von der Geistlichkeit ausgeht, so dürfte er bald seine natürliche Erklärung finden.

Die A. A. Z. bringt die nachfolgende telegraphische Depesche: Heutigen Berichten aus Athen zufolge soll jede Zwangsmaßregel gegen Griechenland von Seite Englands eingestellt, und die Blokade am 20. d. aufgehoben worden seyn.

Die verschollene ungarische Königskrone findet sich wieder ein. In Bukarest sind bei einer in dem Aufstande des Jahres 1848 kompromittirten Person einzelne derselben angehörende Edelsteine gefunden und man hofft, daß wo ein Stück ist, auch das Uebrige anzutreffen seyn wird.

Am 18. fiel am St. Gotthard und im Vorderrheinthale, auf einem Flächenraum von mehreren Quadratmeilen, ein roth gefärbter Schnee, der unsern Zeitungen viel zu reden gibt; die N. Z. Z. ist sogar kühn und geistreich genug, diesen rothen Schnee mit dem jüngsten Ausbruch des Vesuvs in Verbindung zu bringen. Bekanntlich rührt aber nach den Untersuchungen einiger Gelehrter diese ro-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

the Färbung von einer Unzahl kleiner Wesen aus dem Thier- und Pflanzenreiche her.

Die Neue Zürch. Zeitung erzählt folgenden merkwürdigen Auftritt: Eine schreckliche Scene fiel den 21. Februar im obersten Gerichtshof zu Turin vor. Man war daran, den Urtheilsspruch über 17 Mörder zu verlesen, die sämmtlich anwesend waren. Das Urtheil lautete theils auf Tod, theils auf Kettenstrafe. Beim Ablesen erhob sich unter den Schuldigen eine Bewegung, die nach und nach in lauten Lärm und offenen Widerstand ausbrach. Dieselben warfen sich, wie auf ein gemeinschaftliches Uebereinkommen, auf den Staatsanwalt; die Richter zogen sich zurück und eine Menge Zuschauer flüchtete sich, während der Gerichtssaal zu einem Kampfplatz zwischen den Verurtheilten und den Gensdarmen wurde, die zum Schutz des Staatsanwalts herbeigeeilt waren. Es fiel ein Pistolenschuß in die Luft, ein zweiter streckte einen der Hauptmeuterer todt auf den Boden hin, auch mit blanker Waffe wurde Blut vergossen, bis endlich die Polizei Meister ward und die wieder zusammengeketteten Unholde von der besudelten Stätte der Gerechtigkeit abführen konnte.

Die N. Z. Z. bringt über den letzten Ausbruch des Vesuvs folgende Schilderung aus dem noch wahrend des Ausbruchs geschriebenen Briefe eines Reisenden: „Den 5. Februar Abends, nach 18monatlicher vollkommener Ruhe, entstiegen dem Krater Rauch und Flammen, die sich zu großer Höhe erhoben. Zugleich fanden bei fortwährendem Brausen häufige Entladungen statt. Den 6 ergoß sich ein Lavastrom über die östliche Seite des Berges und in der folgenden Nacht verspürten alle Einwohner der umliegenden Ortschaften, wie auch des Quartiers St. Lucia in Neapel den 9. heftige Erdstöße. Ein neuer Krater öffnete sich, und spie einen wilden und feurigen Lavastrom nach Ottajano, der langsam durch die Ebene fließend Alles vor sich her verwüstete. Der Feuerstrom war ungefähr 6 Meilen lang und nicht weniger als 20 Fuß hoch. Glücklicher Weise ist er in eine weniger bevölkerte Gegend gedrungen, dennoch beklagt man den Verlust von 54 Landhausern, der Villa Carsimona und der Kirche S. Felice. Die Geschwindigkeit des Flusses in der Ebene ist per Stunde auf 360 neapolitanische Palmen berechnet. Das verwüstete Land, meistens dem Fürsten von Ottajano gehörend, umfaßt 40 Jucharten von Pinien, Weinbergen, Saatland und wird in Geldwerth auf 45,000 Francs angeschlagen. In den angränzenden Dörfern fand ein allgemeines Flüchten statt, es war ein Anblick zum Erbarmen, wie der Lavafluß unter dem allgemeinen Gejammer das herrliche Land wegfraß, das nun aus einem blühenden Fruchtboden plötzlich zur 100jährigen Wüste verdammt worden ist. Die Landleute konnten den Gedanken nicht fassen, ohne zu weinen. Ein Bauer, der die Glutd auf sein Haus sich berwalzen sah, konnte kaum aus der Thüre berausgebracht werden. Die Kirche S. Felice war voll Betender, als die Lava heranrückte; in Eile mußte Alles fliehen und umsonst bot der Pfarrer 10 Piaster dem Muthigen, der die Glocken zu retten suchte: Kirche, Thurm und Glocken waren in wenigen Minuten gebrochen und begraben. Da mehrere Neugierige von fallenden Steinen verwundet, ein amerikanischer Offizier getödtet und einem jungen Deutschen beide Beine weggeschlagen wurden, so hat die Regierung Wachen zur Abhaltung von Unvorsichtigen aufgestellt."

Folgende Thatsache ist allzu charakteristisch, als daß wir sie vorenthalten dürften. Verflossenen Sommer zeigte sich eine alte Mohrin, die ehemalige Sklavin eines vornehmen Türken, bei der griechischen Regierung, mit dem Vorbringen, bei Sparta seyen die unermeßlichen Reichthümer ihres ehemaligen Herrn vergraben. Wie eine Kuh dem frischen Grashalm rennt unsere Regierung hinter der Schwarzen drein, schickt eine Kommission an Ort und Stelle, aber — vergebens Die Abgesandten kamen noch gut genug mit dem Fieber davon. Schlimmer erging es der etwa vor acht Wochen abgeordneten zweiten Schatzgräberkommission, welcher zu Hutung des hebenden Schatzes eine ganze Kompagnie Infanterie beigegeben war. Nämlich aus Furcht, eingeschneit zu werden, hatten die gefoppten Herren die abermals erfolglosen Nachgrabungen endlich eingestellt und den Rückweg nach der Hauptstadt angetreten. Wenige Stunden vor Tripolitza wurden sie von einer starken Truppe Räuber überfallen, völlig ausgeplündert, und die Regierung mußte den Schmerz erleben, ihre Schatzgräber ohne Strümpfe und Schuhe einziehen zu sehen. Mit dreißigtausend Drachmen, die sie kosten, sind freilich solche Experimente zu theuer erkauft; ein Glück, daß wenigstens die Infanterieabtheilung, wenn auch mit Lebensgefahr, sich dem Staat erhalten hat;

Der Wiedertäufer Melchior Hoffmann.

(Fortsetzung.)

Auch soll abgebrochen werden der Altar, der dem Götzendienst gedienet hat, und die Leuchter und Prunkgefässe sollen umgemodelt werden, in die Form, die ich gezeiget meinem auserwählten Knechte und Propheten von Leyden. Und wenn dieses geschehen, so soll alles Volk getaufet werden im Aasfluße, Jung und Alt, Weiber und Kinder, Jungfrauen und Jünglinge ohne Ausnahme, und so sich Jemanden dessen weigert, den sollt Ihr verbrennen und seine Asche den Winden geben, daß sie zerstreuet werde auf der ganzen Erde, und Unkraut daraus sprieße, wo ein Stäublein hinfallet, daß sie der Mensch im Unkraut verfluche und das Vieh des Feldes und des Waldes es verabscheue und die Hunde darauf pissen! Wer aber getaufet ist, den werde ich schützen vor dem bösen Feinde in aller Noth; kein Aussatz wird an seinem Leibe wuchern und seine Sünden sollen alle ihm vergeben seyn, um meines Sohnes willen! — Hierüber entstand ein lautes Gejauchze und die ganze Zuhörermenge rief ein andächtiglich: Amen! Die Zünfte mit ihren Fahnen stellten sich um die Mauritiuskirche herum und von dem Lambertusthurme herab ertönten Pauken und Posaunen, begleitet von frommen Stimmen, die den 119. Psalmen, oder der Frommen güldenes ABC absangen. Die Frauen erschienen in ihrem höchsten Schmucke und die Jungfrauen in weißen Gewändern; die Manner waren allsammt streitbar angethan und die Kinder trugen bunte Kränze in den Haaren. So zog die begeisterte Schaar sittsam erst nach der Hauptkirche, und als dorten der Altar, dessen Decke und Wände von purem Silber waren abgebrochen, und die Leuchter und Rauchgefasse zerschlagen, und in eine Kiste, genannt Gotteskasten, geworfen waren zog das Volk unter immerwährendem Psalmengesang, den besonders Melchior Hoffmann leitete, zu den andern Kirchen und thaten gleich also. Alles Silbergeschirr und kostbare Ornamente wurden dort zusammengerafft und ebenfalls in den Gotteskasten geworfen.

Nachtem also die Kirchen alle ihres werthvollen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Schmuckes beraubt waren, ließ Johann von Leyden die vollen Gotteskästen nach seiner Wohnung, die im bischöflichen Palaste war, bringen, und nahm diese Schätze unter seine alleinige Obhut, Niemanden Rechenschaft gebend, wie viel oder wie wenig der Werth dieses Kirchenvermögens war. Darnach riefen Herolde auf weißen Pferden die Stadttaufe bis zur 12ten Stunde Mittags aus. Bei dieser Festlichkeit und heiligen Handlung erschien der ehemalige Schneider von Leyden, nunmehriger Seher und Prophet, ebenfals auf einem weißen Pferde, in Begleitung der 12 Apostel zu Fuß in altbiblischer Tracht. Dicht neben ihm giengen die beiden Bürgermeister und vor ihm die beiden Sänger Rothmann und Melchior Hoffman, der vormalige Kürschnergeselle, beide in Levitenkleidern, wie sie beschrieben sind im alten Testamente. Aus ihrem Munde schallten Psalmen und Lobgesänge, unter welchen sie langsam zum Lambertusthurme kamen. Dort angelangt, stiegen die Propheten Johann und Matthiassen von ihren Pferden und begaben sich auf den Thurmumgang hinauf. Ein Silbergefaß mit Wasser aus dem Aaflusse wurde ihnen nachgetragen. Auf der Altane des Thurms angekommen, ließ Johann seinen Mantel fallen und wie man Johannes den Taufer in der Wüste zeichnet, so stand er beinahe ganz entblöset vor der unten in den Straßen gaffenden Volksmenge und hielt eine den Zuhörern unverständliche lange Rede, was Gott ihm Alles geoffenbaret und wie er ihm gesagt habe: diese unter ihm sich ausbreitende Stadt Münster in Jerusalem umzutaufen. Mit dieser Erklarung spritzte er sein Becken über die unter ihm sich ausbreitende Gottesstadt aus. Dann drohete er jedem Bewohner und Fremden ewige Höllenstrafe an, der sich noch Inskünftige erblöden sollte, die Stadt Jerusalem noch Münster zu heißen. Wenige Zeit darnach, als am Tage Johannes des Taufers, ward abermals durch die Straßen des neuen Jerusalems ausgerufen: So spricht der Geist durch des göttlichen Sehers Mund: Lasse ausrufen in allen Straßen der Stadt meines Auges, daß ein Jeder darbringe seine ganze Habe an Gold, Silber und Kostbarkeiten, und lege sie zu den Füßen des großen Propheten Matthias. Denn Keiner sei ferner reich oder arm in der Gemeinde, die sich der Herr erwählet hat, und Allen gehöre Alles. Ein Leib, ein Gut, ein Blut seye Eure Brüdertugend. Sodann sollt ihr verbrennen alle Bücher der Geschichte, des Witzes oder der menschlichen Weisheit, oder die voll sind von unreiner Lehre und die nicht begründet sind in dem großen siebenmal geläuterten Worte Gottes, der Bibel. Sie sollen verbrannt werden auf dem Markte, vor der Lambertuskirche, damit dem Herrn ein süßes Brandopfer daraus erwachse. Wer aber sündiget gegen eines dieser Gebote, der soll des Todes sterben, darum, daß er meinen Namen nicht heiliget: Und siehe, alles Volk vom neuen Jerusalem trug willig herbei, was es an Gold, Silber, Juwelen, Kleinodien oder theuren mit edlem Metall beschlagenen Büchern hatte, und legte seinen Reichthum nieder auf dem großen Altar ihrer vermeintlichen Gottesstadt. Und es waren zusammengetragen 9 Tonnen Goldes, 800 Pfund Silber und Kleinodien im Werthe von dreimalhundert und sechzig tausend Thaler, ohne die betreßten Kleider, Korallen, Granaten und Perlengeschmeide, so daß das Gewicht aller dieser Dinge so groß war, daß 4 Pferde den Haufen der Schätze kaum fortzuziehen im Stande waren. Bei der Empfangnahme der Kleinodien bediente sich der Prophet Matthias besonders zweier alter Weiber, die im Geruche großer Heiligkeit und Wahrsagekunst standen: Ihnen mußte Alles in die Hände gegeben werden, damit sich Jedermann vor einer Verheimlichung oder Zurückbehaltung irgend eines werthvollen Gegenstandes, in dem eitlen Glauben fürchten sollte, der Alten Augen sähen in ihre verborgenen Schmuckladen. Diese Maßregel trug auch wirklich seine Früchte; denn die beiden Weiber kannten fast jedes Geschmeide der reichen Frauen, und wurde ein solches nicht dargebracht, so rief die Eine oder die Andere mit verschlossenen Augen die Opfernde bei Namen, oder bezeichnete vor allem Volk das zurückbehaltene Kleinod, worauf nicht selten harte Strafen erfolgten, ja Einige augenblicklich getödtet wurden. Als nun der Prophet Matthias die großen freiwilligen Opfer seiner von ihm hintergangenen Bruder bemerkte, freute er sich über die Maßen sehr seiner Reichthümer, die er alle als sein Eigenthum betrachtete und ließ dnrch die beiden Oratores ausrufen; daß der Herr die Opfer zu Jerusalem gnadig angesehen, wie er so eben durch ein Gesicht von Gott erfahren habe. Er thue deßhalb den rechtgläubigen Jerusalemern kund, daß heute Nachmittag alle Einwohner der erwahlten Stadt sich taufen lassen sollen im Flusse des Jordans, so man vordem Aaflusse geheißen. Und wer sich dieser Taufe entzöge, der solle ausgestoßen seyn von dem Schooße der heiligen Mutter. (Fortsetzung folgt.)

Nagolder wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Victualien- und Holz-Preise, den 2. März 1850.

Frucht-Gattungen.	Preis, höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niederer. fl.	kr.	Verkauft wurden: Sch.	Sr.	Erlös. fl.	kr.
Dinkel neu 1 Sch.	4	—	3	51	3	42	145	—	559	17
Dinkel alt. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen . . „	—	—	8	24	—	—	1	—	8	24
Haber . . „	3	44	3	35	3	21	23	4	82	39
Gerste . . „	6	8	5	54	5	48	17	4	103	16
Mühlfrucht „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen 1 Sr.	—	47	—	45	—	43	1	4	9	1
Waizen . . „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen . . „	—	48	—	45	—	42	4	7	29	27
Wicken . . „	—	30	—	29	—	26	2	4	9	40
Erbsen . . „	1	—	—	49	—	42	—	5	4	6
Linsen . . „	—	48	—	41	—	38	—	7	4	52
Linsen-Gerste „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen-Waizen „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Brod-Preise.

4 Pfd. Kernenbrod .	8 kr.
4 „ Schwarzbrod . .	6 „
1 Weck a 10 Lth. 2 Ctl.	1 „

Fleisch-Preise.

1 Pfd. Ochsenfleisch .	9 „
1 „ Rindfleisch . .	7 „
1 „ Hammelfleisch .	— „
1 „ Kalbfleisch . .	6 „
1 „ Schweinefleisch, abgezogen . .	7 „
unabgezogen .	8 „

Fett-Preise.

1 „ Schweine-Schmalz	17 „
1 „ Rindschmalz . .	16 „
1 „ Butter	12 „

1 Pfd. Lichter, gegossene	22 kr.
1 Pfd. Lichter, gezogene	20 kr.
1 Pfd. Seife . .	15 kr.

Holz-Preise.

Bödenen, 1' breit:	
rauhe . .	30—36 „
halbsäuberer .	40 „
blinde . . .	54 „
Bretter, 1' br.	16—18 „
„ 9—10" br. .	14 „
Rahmenschenkel	10—12 „
Latten	3—4 „
Kl. Buchenholz:	
pr. Achse	8 fl. 36 „
gespößt .	8 fl. 36 „
Kl. Tannenholz:	
pr. Achse .	4 fl. 36 „
gespößt . .	4 fl. 36 „

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw